

„Ohne Vielfalt wäre es doch langweilig“

JUBILÄUM Ausstellung zum 25. Geburtstags des Fördervereins Behindertensport offiziell eröffnet

VON CARSTEN CONRADS

WILHELMSHAVEN – Mit viel Prominenz und toller Musik von den „Hafenrockern“ der Hafenschule wurde gestern die Jubiläums-Woche des Fördervereins Behindertensport in der Jadedstadt eingeläutet. Dazu haben die Macher um den langjährigen Vereinsvorsitzenden Helmut Möhle eine Ausstellung in der Nordseepassage organisiert, die gestern offiziell eröffnet wurde.

„Es ist nicht einfach, in der Öffentlichkeit immer wieder Gehör und Unterstützung zu finden“, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD), der selbst seit vielen Jahren Mitglied im Förderverein ist und die Schirmherrschaft für die Jubiläumswoche übernommen hat. „Ich gratuliere Helmut Möhle und seinem Team. Hier wird wirklich sehr wertvolle Arbeit geleistet.“

Darüber hinaus würdigte der Minister die ebenso lange wie erfolgreiche Geschichte des Behindertensports in der Jadedstadt. „Es gibt keine Sportler erster, zweiter oder dritter Klasse – alle Sportarten sind gleich wichtig. In diesem Zusammenhang appelliere ich auch an die Medien und ihre Art der Berichterstattung. Wie langweilig wäre es, wenn wir alle gleich groß und gleich schnell wären und gleich gut Fußball spielen könnten? Fakt ist, ohne Vielfalt wäre es doch langweilig. Es braucht Mut, in der Öffentlichkeit zu zeigen, was man kann. Und es braucht



Shakehands nach dem Schlagabtausch an der Platte: Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies testete sein Können im Duell mit Paralympics-Sieger Valentin Baus (26) aus Bochum.

BILDER: BJÖRN LÜBBE

Menschen, die Sportler auf ihrem Weg in jeder Hinsicht unterstützen.“

Zuvor hatte Möhle die zahlreichen Gäste aus Sport und Politik begrüßt – darunter auch „Ehregast“ Valentin Baus, Paralympics-Sieger 2021 in Tokio im Rollstuhl-Tischtennis. „Ich freue mich sehr, dass ich hier sein darf“, gab der 26-jährige Bochumer zu Protokoll und zeigte stolz seine Goldmedaille. „Die Arbeit

wichtig für Sportler wie mich.“

Möhle: „Nach 25 Jahren fragt man sich, brauchen wir diesen Verein überhaupt noch? Die klare Antwort ist ja, und zwar mehr denn je. Die finanziellen Mittel werden knapper, die üblichen Förderungen reichen nicht. Es bleibt unser Ziel, Sportler mit Behinderungen auch in Zukunft so gut wie möglich zu unterstützen.“ Die Ausstellung in der Passage dauert noch bis kom-



Die „Hafenrockers“ aus der Hafenschule sorgten bei der Er-